

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Ausgeschrieben:  
Preis für diversitätssensible  
Lehre an der TUD ..... Seite 2

Nachgefragt:  
Der Ukrainekrieg  
und das Völkerrecht ..... Seite 3

Vorgemerkt:  
Neue Filmreihe zeigt  
»Klöster im Kino« ..... Seite 4

Fahrbereit:  
Jetzt anmelden für die  
TUD Campus Classics! ..... Seite 7

## Der direkte Draht ins Rektorat

Am 7. April 2022 startet 12 Uhr die nächste Veranstaltung der Reihe »Let's talk over lunch - Der direkte Draht ins Rektorat«. Die Mitglieder des Erweiterten Rektorats werden Interessierte der TUD an diesem Tag wieder am digitalen »Zoom-Mittagstisch« begrüßen. Für eine Stunde gibt es dann die Möglichkeit, sich direkt mit den Mitgliedern des Erweiterten Rektorats auszutauschen - ohne Agenda und Protokoll sowie jenseits von Hierarchien und Zuständigkeiten. AP/UJ

» Weitere Infos und Anmeldung  
unter <https://tud.link/ztau>

## Drei ERC-Grants gehen an die TU Dresden

Große Erfolge für die TUD in der europäischen Forschungsförderung: Für seine innovative Forschung zu einer neuen Art von Spektroskopie, die direkte Einblicke in das Verhalten von Supraleitern gewährt, wird Stefan Kaiser, Professor für Ultraschnelle Festkörperphysik und Photonik an der TU Dresden, mit seinem Projekt »T-Higgs« vom Europäischen Forschungsrat mit einem ERC Consolidator Grant in Höhe von über zwei Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren gefördert.

Im Projekt MEMRINNESS werden Dr. Erika Covi und ihr Team am NaMLab die physikalischen Eigenschaften von neu entstehenden memristiven Bauelementen nutzen, um Neuronen und Synapsen zu entwickeln. Diese stellen die notwendigen, vom Gehirn inspirierten Primitive bereit, um stromsparende und speichereffiziente intelligente Edge-Geräte zu entwickeln, die online und gemeinsam lernen können. Das ERC unterstützt dieses wegweisende Forschungsprojekt mit einem ERC Starting Grant für Dr. Covi. Sie erhält eine fünfjährige Förderung in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro.

In neue Zelltherapien zur Krebsbekämpfung werden große Hoffnungen gesetzt, doch die bisherigen Behandlungen sind bei soliden Tumoren nicht wirksam. Prof. Michael Sieweke und seine Gruppe am Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) der TU Dresden wollen dieses Problem durch den Einsatz von Makrophagen, spezifischen Immunzellen, die in solide Tumore eindringen und diese angreifen können, überwinden. Das Projekt wurde gerade durch den Proof of Concept Grant des ERC finanziert. UJ

## Drei Exzellenzpreise für TUD-Angehörige

Dresden und das Netzwerk »Dresden - Stadt der Wissenschaften« würdigten am 19. März 2022 vier Wissenschaftler bzw. Absolventen der TUD und der HTW Dresden für ihre exzellenten Forschungs- und Abschlussarbeiten mit dem »DRESDEN EXCELLENCE AWARD«. Die Ausgezeichneten beschäftigten sich mit Fragen der Energieversorgung, der Stabilität von 5G-Netzen, organischen Halbleitermaterialien und der Forschung an Supraleitern. Die Preisgelder in Gesamthöhe von 30 000 Euro wurden in den Kategorien Master- oder Diplomarbeit (6000 Euro, Andrey Ruzhanskiy, Informatik), Promotion (9000 Euro, Shreeranda Ghosh, Physik) und Habilitation (12000 Euro, Dr. Hans Kleemann, Physik, alle TUD) sowie Bachelorarbeit (3000 Euro, Lucas Grambole, Wirtschaftswissenschaften, HTW Dresden) vergeben. KK



Die Kuppel des Lohrmann-Observatoriums vom Beyer-Bau hängt am Haken des 200-Tonnen-Krans. Foto: Michael Kretzschmar

## »Hut ab« vom Beyer-Bau

Der Turm mit dem Lohrmann-Observatorium ist jetzt vorübergehend seine Kuppel los

Sie ist etwa zwölf Tonnen schwer, hat einen Durchmesser von 8,5 Metern und thront in 40 Metern Höhe auf dem Turm des Beyer-Baus: die Sternwartenkuppel des Lohrmann-Observatoriums. Nun ging es ihr am 14. März 2022 im Wortsinn an den Kragen, denn sie wurde vom Turm heruntergehoben. Bei gutem Wetter und solide vorbereitet klappte das per Mobilkran und einer stählernen Hilfskonstruktion dann auch bestens. Die Kuppel fand ihren provisorischen Platz neben dem Gebäude. Grund für die aufwändige Aktion ist die umfassende Sanierung des Beyer-Baus, die im Jahr

2018 begann. In diesem Zusammenhang werden auch die Kuppel und die Tragkonstruktion des Turms instandgesetzt. Anfang 2023 wird der »Hut« des Beyer-Baus seinen Platz in luftiger Höhe wieder einnehmen.

Die Turmfassade wurde in der Geschichte des Hauses mehrmals geändert. Die neue Fassade soll nun den ursprünglichen Anblick der Erbauungszeit mit neuen Materialien modern interpretieren. Dafür sind Glasfassaden- und Leichtmetallelemente geplant. Im unteren Bereich des Turms werden kleinere Rekonstruktionen nach historischem

Vorbild den Denkmalbestand ergänzen. Die denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung des Beyer-Baus ist eine aufwändige und komplexe Aufgabe. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 60 Millionen Euro.

Das Gebäude wurde von 1908 bis 1913 nach Plänen des Architekten Martin Dülfer errichtet, hieß zunächst »Bauingenieurgebäude« und wurde schließlich im Jahr 1953 nach Prof. Kurt Beyer benannt. Es beherbergt von jeher vor allem die Bauingenieure und Astronomen und wird auch wieder überwiegend diesen Studienrichtungen dienen. SIB/Keck

## Gemeinsam für nachhaltige Bildung

Ein TUD-Projekt zur Lehrerbildung bekommt den Zuschlag der EU und 1,5 Millionen Euro

Beate Diederichs

Viel harte Arbeit in wenig Zeit steckt im Projektantrag für »Teacher Academy Project - Teaching Sustainability (TAP-TS)«, der letztendlich sehr erfolgreich war. »Der komplette Antrag bei der EU-Kommission umfasste 86 Seiten. Die Ausschreibung war recht kurz gewesen, daher blieben uns nur wenige Wochen - von Anfang Juli 2021 bis zur Einreichung am 7. September - für die komplexe Antragstellung und die Koordination mit den Partnern. Am Ende hat die EU den Antrag mit 90 von 100 Punkten bewertet. Dies ist ein ausgezeichnetes Ergebnis«, berichtet Tina Czaja, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB). Sie hat gemeinsam mit Maria Richter-Babekoff und Laura Mitzscher den Antrag verfasst. Bei der finanziellen Planung konnten sie auf die Unterstützung des European Project Center (EPC) zurückgreifen. »Das tolle Ergebnis ist auf die fundierten Inhalte des Projekts und das starke Konsortium aus einer zweistelligen Zahl an Partnern zurückzuführen«, so Tina Czaja weiter. Nicht alle Antragsteller waren so erfolgreich: Für die neue Förderlinie »Erasmus+ Teacher Academies«



Für die neue Förderlinie »Erasmus+ Teacher Academies« hatten sich 56 Projekte aus 18 Ländern bei der EU-Kommission beworben. Foto: PantherMedia/paulgrecaud

hatten sich 56 Projekte aus 18 Ländern beworben. »TAP-TS« ist eins von elf europäischen Vorhaben, das eine Förderung erhält. Diese beträgt 1,5 Millionen Euro. Projektleiter am ZLSB ist Prof. Axel Gehrmann, Projektkoordinatorin die promovierte Wissenschaftlerin Rachel Bowden.

Das Projekt ist auf drei Jahre befristet und startet voraussichtlich am 1. Mai. Es führt auf innovative und ambitio-

nierte Weise verschiedene Akteurinnen und Akteure zusammen, um Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit zu entwickeln, zu erproben, ihre Qualität zu prüfen und zu verbessern und sie am Ende interessierten Lehrkräften zur Verfügung zu stellen. Innerhalb des Oberthemas Nachhaltigkeit geht es dabei um verschiedene Aspekte, zum Beispiel Inklusion und Integration. Fortsetzung auf Seite 5

**GESUCHT: KLIMARETTER!**

Der Energieparkentwickler

**WIR SUCHEN DICH!**

JOBS BEI UKA - DEM VOLLENTWICKLER VON WIND- UND SOLARPARKS

[WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE](http://WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE)

**KREISEL**  
Charter Service Dresden

**WIR BRINGEN SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:  
**0351 2060-100**

[www.kreisel-dresden.de](http://www.kreisel-dresden.de)

**AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT**

**Pflegepädagogen**  
(m/w/d)  
**dringend gesucht!**

Tel.: 035952 - 2048-0  
[www.igs-sachsen.de](http://www.igs-sachsen.de)

**IGS** Schule für Gesundheits- und Sozialberufe Großbröhnsdorf

01900 Großbröhnsdorf  
Melanchthonstraße 20

**Ihr seid ein Startup und sucht:**

- Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- Konferenz- & Besprechungsräume
- Beratung, Coaching & Finanzierung
- Gründer- & High-Tech-Netzwerke

**...haben wir!**  
Mehr unter:

Web: [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
E-Mail: [kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de)  
Telefon: +49 351 8547 8665

**DU BIST MEDIEN INFORMATIK ER\*IN?**

**HALLO ZUKUNFT!**

WIR SUCHEN:  
WEBDESIGNER /  
WEBENTWICKLER (M/W/D)  
FR MEDIENINFORMATIK

[www.satztechnik-meissen.de/jobs](http://www.satztechnik-meissen.de/jobs)

## Preis für diversitätssensible Lehre

Vorschläge können bis 22. April 2022 eingereicht werden

Die TU Dresden vergibt auch in diesem Jahr wieder den Best-Practice-Preis für diversitätssensible Lehre. Ziel des Lehrpreises ist es, Lehrpersonen und/oder Lehrkonzepte zu würdigen, die sich mit Diversität bzw. einer oder mehreren Diversitätsdimensionen (z. B. Geschlecht, Inklusion, Herkunft, Familienaufgaben ...) im Sinne der Diversity Strategie 2030 der TUD beschäftigen. Auf diese Weise tragen die Lehrveranstaltungen und Lehrpersonen dazu bei, Studierende für Vielfalt im universitären (und gesellschaftlichen) Alltag zu sensibilisieren. Zugleich soll der Lehrpreis die hohe Relevanz diversitätssensibler Aspekte im Rahmen exzellenter Lehre für alle Studierenden wirksam exponieren. Der seit Mai 2021 verfügbare Selbstein-

schätzungstest unterstützt Lehrende, ihre Diversitätskompetenz in der Lehre einzuschätzen, und gibt Möglichkeiten zur Reflexion, Kompetenzerweiterung im Hinblick auf Diversitätsaspekte sowie Anregung zur Weiterarbeit unter [www.tu-dresden.de/diversity/lehre](http://www.tu-dresden.de/diversity/lehre).

Aufgrund der Corona-Pandemie und der weitgehenden Umstellung auf digitale Lehrangebote sind dabei auch besonders gelungene Best-Practice-Beispiele für Diversitätssensibilität in der Onlinelehre gefragt. Vorschläge sollten bis zum 22. April 2022 per E-Mail an [diversity.management@tu-dresden.de](mailto:diversity.management@tu-dresden.de) eingereicht werden. Dr. Cornelia Hähne

Alle Informationen unter: [www.tu-dresden.de/diversity/lehrpreis](http://www.tu-dresden.de/diversity/lehrpreis)

## TUD im Audit »Vielfalt gestalten«

Prof. Christian Ganseuer aus Koblenz als Auditor gewonnen

Der Stifterverband hat die TUD aufgrund ihrer Bewerbung als eine der elf Hochschulen in Deutschland für das Audit »Vielfalt gestalten« 2022 ausgewählt. Mit der Teilnahme am Audit verbindet die TUD die Ziele, noch mehr Sensibilität für das Thema Diversität bzw. für die einzelnen Kerndimensionen von Vielfalt in der Breite der Universität zu erreichen, Diversität verstärkt als Querschnittsaufgabe zu begreifen und Veränderungsprozesse für eine chancengerechte Teilhabe langfristig und nachhaltig zu befördern. Das Audit begleitet und berät Hochschulen dabei, Strukturen, Instrumente und Maßnahmen zu konzipieren, um eine größtmögliche Vielfalt an Personengruppen in den Hochschulalltag zu inkludieren. Moderierte Reflexionen und Gespräche mit allen Beteiligten und potenziellen Anspruchsgruppen (Hochschulleitung, Studierende, Beschäftigte) begleiten und fördern den Prozess innerhalb der Hochschule. 45 Hochschulen in Deutschland haben diesen Prozess bereits erfolgreich abgeschlossen.

Der interne Auditierungsprozess besteht aus fünf hochschulinternen Workshops, die von einem externen, unab-

hängigen und fachlich ausgewiesenen Auditor moderiert und begleitet werden. Die TU Dresden hat sich für Prof. Christian Ganseuer als Auditor entschieden. Er ist Professor für Forschungs- und Innovationsmanagement am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Forschungs- und Bildungspolitik, internationale Forschungs- und Bildungssystemvergleiche, Governance (Unternehmensführung) in der Forschung, Diversity Management in Hochschulen sowie außeruniversitärer Forschung.

Der Auditierungsprozess wird innerhalb der TUD von einer Steuerungsgruppe und einem Lenkungskreis begleitet. Für den Lenkungskreis sollen Mitglieder, Beauftragte sowie Expertinnen und Experten unterschiedlicher Statusgruppen aus der TUD gewonnen werden. Dem Sachgebiet Diversity Management wurde die Steuerung des gesamten Auditierungsprozesses übertragen.

Dr. Cornelia Hähne,

Weitere Informationen und Kontakt: [www.tu-dresden.de/diversity/audit](http://www.tu-dresden.de/diversity/audit)

## Stammtisch für beeinträchtigte Studierende

Sozialberatung des Studentenwerks lädt ein

Am 31. März 2022, 16 bis 17 Uhr, findet ein virtueller Stammtisch der Sozialberatung des Studentenwerks Dresden zum Thema »Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung« statt. Interessenten, die das Angebot nutzen

wollen, erhalten nach E-Mail-Anmeldung einen Zugangslink geschickt. Anmeldungen und Fragen bitte an: [sozialberatung@studentenwerk-dresden.de](mailto:sozialberatung@studentenwerk-dresden.de) oder telefonisch an: 0351 4697-662.

Heike Müller/UJ

## Der Personalrat informiert

Wie kann Sie der Personalrat unterstützen?

Wo viele Menschen miteinander zu tun haben, menscht es hin und wieder. Wenn daraus (ernsthafte) Konflikte von Beschäftigten untereinander oder zu Vorgesetzten entstehen, erhalten Sie im Personalrat Auskunft zu Ihren Rechten und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Zudem besteht die Möglichkeit, Sie bei Personalgesprächen zu begleiten und zu unterstützen. Wenn Sie befürchten, dass Ihre Rechte als Beschäftigte oder Beschäftigter verletzt werden, wenn Sie am Arbeitsplatz Sorgen plagen oder Sie Probleme haben, können Sie uns ebenfalls gern kontaktieren. Wir beraten und unterstützen Sie zu allen Fragen rund um den Arbeitsplatz, zum Arbeitsvertrag und zur Arbeitszeit, zum Schutz vor Überlastung, zu Urlaub, zur Eingruppierung, zu drohenden arbeitsrechtlichen Schritten wie beispielsweise Abmahnung und vieles mehr.

Die TU Dresden ist die größte Arbeitgeberin der Region. Der Personalrat erfährt dadurch meist sehr spät, teilweise auch zu spät von bestehenden Missständen bzw. Problemen. Bitte scheuen Sie sich daher nicht, den Personalrat frühzeitig anzusprechen. Der Personalrat hat jederzeit ein offenes Ohr für Anre-

gungen und Beschwerden der Beschäftigten und eine Verpflichtung diesen nachzugehen.

Grundsätzlich möchte der Personalrat mit seinen Ideen zu einem besseren Arbeitsklima oder zu einer Problemlösung beitragen und dafür sorgen, dass Sie zu Ihrem Recht kommen. Dabei kann der Personalrat Handlungsoptionen vorschlagen und Empfehlungen aussprechen. Wir kennen auch unsere Grenzen: Eine juristische oder therapeutische Beratung kann der Personalrat nicht leisten, jedoch kennen wir die richtige Ansprechperson oder können auf eine unterstützende Beratungsstelle hinweisen.

Wenn Sie sich an den Personalrat wenden, so liegt darüber das Siegel der Vertraulichkeit und der Verschwiegenheit. Sollen wir gegenüber Dritten tätig werden, so erfolgt dies nur auf Ihren ausdrücklichen Wunsch. Die Beratung beim Personalrat gilt als Arbeitszeit.

Kontakte zum Personalrat:  
Persönlich: Seminargebäude 2, Raum 113, Zellescher Weg 20  
Telefonisch: +49 351 463-33876  
E-Mail: [personalrat@tu-dresden.de](mailto:personalrat@tu-dresden.de)



## Ein besonnener Botschafter für Völkerverständigung

»Die frühen 1990er-Jahre waren eine Periode des politischen Umbruchs und Deutschlands Osten das Epizentrum dieses gesamteuropäischen Wandels«, begründet Tasos Costeas unter anderem seine Faszination für den Studienstandort Dresden. Hier studierte er Politikwissenschaft und Geschichte. Die TU Dresden stellt für ihn einen Ort der Offenheit und Akzeptanz dar. Daher engagiert er sich seit vielen Jahren als TUD-Regionalbotschafter. Ihm ist es ein Anliegen, jungen Menschen die Wichtigkeit eines Auslandsstudiums klarzumachen. Sein Engagement geht dabei in beide Richtungen – von Dresden nach Zypern und von Zypern nach Dresden. »Die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind so komplex, dass es nahezu unmöglich ist, sie allein zu bewältigen. Internationale Kooperation, interkultureller Austausch und Vielsprachigkeit sind die wichtigsten Rahmenbedingungen für jegliches Handeln«, meint er. Seit Kurzem ist er Vorsitzender des Zypriotischen Friedens-

rates und engagiert sich für eine friedliche Annäherung der griechischen und der türkischen Bevölkerungsgruppen Zyperns. Wie er die TUD in seinen Netzwerken bekannt macht und welche Episoden er mit seinem Studium verbindet, ist in seinem Porträt zu finden. Es gehört zu einem Alumni-Format der TUD. Jeweils zu Beginn eines Monats wird »der Absolvent/die Absolventin des Monats« vorgestellt. Als Mitglieder im Absolventennetzwerk sind sie eng mit ihrer Alma Mater verbunden. Weitere Informationen gibt es bei Facebook (<https://www.facebook.com/TUDresden.Alumni>), über Twitter ([twitter.com/tudresden\\_de](https://twitter.com/tudresden_de)) und über die Webseite [tu-dresden.de/alumniportraits](http://tu-dresden.de/alumniportraits).

Wer ebenfalls an der TU Dresden studiert hat und mit seiner Alma Mater in Kontakt bleiben möchte, ist eingeladen, Mitglied im Netzwerk zu werden: [tu-dresden.de/absolventennetzwerk](http://tu-dresden.de/absolventennetzwerk).

sum, Foto: privat

## Chancen für Fairness und Vernetzung nutzen

»forum potpourri« beschäftigt sich an der TUD mit dem Thema Entgeltgerechtigkeit

Das »forum potpourri« am 3. März 2022 fand dieses Jahr mit einem einstimmigen kurzen Hinweis auf den Equal Pay Day statt. Das Datum des Equal Pay Day wird jedes Jahr neu bestimmt und markiert symbolisch den allgemeinen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts liegt die deutsche Lohnlücke nun bei 18 Prozent. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiteten Frauen 66 Tage, vom 1. Januar bis zum 7. März 2022, umsonst. In diesem Kontext waren zwei Expertinnen der HTW Berlin eingeladen, das dort maßgeblich entwickelte Prüfverfahren zur Entgeltgerechtigkeit (Entgeltcheck) vorzustellen.

In ihrem Grußwort betonte die Rektorin für Universitätskultur, Prof. Roswitha Böhm, die Bedeutung von Wertschätzung und einem kollegialen Miteinander in einer exzellenten Universität. Dabei geht es auch um die Anerkennung veränderter Rahmenbedingungen, in denen die Arbeit in den Sekretariaten mittlerweile stattfindet, eine Arbeit, die mehrheitlich von Frauen geleistet wird. Das Berufsbild der klassischen Sekretariatsbeschäftigten ist heute überholt. Ohne den täglichen engagierten Einsatz von Personen, die eigentlich schon als Büromanagerinnen bzw. -manager agieren, wäre vielerorts an unserer Universität der reibungslose Ablauf zahlreicher sys-

temrelevanter Prozesse in Studium, Forschung und Lehre nicht gegeben. Flankierend zur Entgeltgerechtigkeit ist daher eine gute Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der Sekretariatsbeschäftigten ein Generalanliegen und im Kontext von Gleichstellungsarbeit unverzichtbar. Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) geht hier voran mit ihrer »Fairnetz Euch!«-Initiative.

Peter Sindelar,

Büro der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten

Weitere Informationen stehen unter [www.tu-dresden.de/gleichstellung](http://www.tu-dresden.de/gleichstellung).

## Aus der Leserpost

Zum Interview »Wollte Deutschland die Entwicklungen in Russland nicht wahrhaben?« (UJ 5/2022, S. 3) schreibt Dr. Hermann Neumerkel, ehemals Oberassistent an der Fakultät Erziehungswissenschaften und von 1992 bis 1997 TUD-Personalratsvorsitzender:

Der Redaktion des Dresdner Universitätsjournals danke ich für das Interview mit dem Historiker Dr. Matthäus Wehowski zu geschichtlichen Aspekten des Ukraine-Kriegs. In diesen Tagen, da man unter dem Eindruck der aktuellen Meldungen steht und unmittelbare Folgen auch bei uns sichtbar und erlebbar sind, werden mir die Lücken in meiner Kenntnis vom wechselvollen Verhältnis Russland – Ukraine immer wieder bewusst. Die im Interview entwickelten Gedanken sind für mich hilfreich, in diese Zusammenhänge tiefer einzudringen. In der Sowjetzeit hatte ich den Eindruck, dass der Einblick in Gegebenheiten, die in der ethnischen Vielfalt begründet sind, oft verstellt wurde durch Verwenden der Kategorie »Sowjet-«. Und kleine Völkerschaften wurden manchmal unter »Russen« subsumiert,

begrifflich vereinnahmt. Neu für mich war, dass es vor der Russifizierung auch ein Pendant gegeben hatte, die Einwurzelung (kobenisazija).

Dass der Zerfall der UdSSR, der Machtverlust in Moskau Schmerz auslöste und als Demütigung empfunden wurde, ist erklärlich. Als erschreckend aber empfinde ich, dass Putin der selbstständig gewordenen Ukraine jegliche eigenständige Geschichte und Kultur abspricht. Eine Erinnerung aus meiner Kindheit drängt sich auf: »Heim ins Reich« hieß es vor über 80 Jahren. Es ist zynisch zu sagen, das, was heute in der Ukraine geschieht, sei kein Krieg, sondern bloß eine »spezoperazija«, eine notwendige Mission von Befreiern. Es ist aber offizielle Sprachregelung, verpflichtende Denkvorschrift in Russland. Ist Orwells »1984« als Handlungsanleitung verwendet worden? Sollen wir ein Gedicht vergessen, das der russische Lyriker J. A. Jewtuschenko im Jahr 1961 geschrieben hatte: »... meinst du, die Russen wollen Krieg?« An Babi Jar wage ich in diesem Zusammenhang gar nicht zu denken.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:  
Die Rektorin der Technischen Universität Dresden,  
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner  
Besucheradresse der Redaktion:  
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,  
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.  
E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)  
[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)  
[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)  
Redaktion UJ,  
Tel.: 0351 463-39122, -32882.  
Vertrieb: Doreen Liesch  
E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)  
Anzeigenverwaltung:  
Satztechnik Meißner GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz  
[joestel@satztechnik-meissen.de](mailto:joestel@satztechnik-meissen.de), Tel.: 0176 75826396  
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.  
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.  
Redaktionsschluss: 18. März 2022  
Satz: Redaktion  
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed  
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH  
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

# »Erschreckende Einblicke in geschichtsklitternde Vorstellungen Putins«

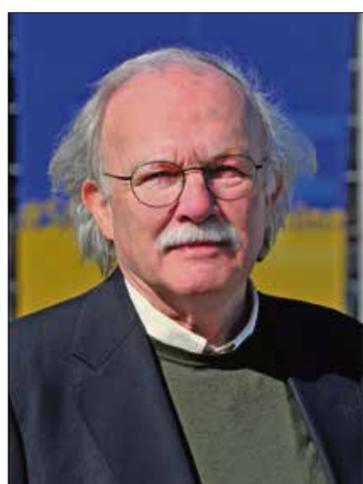
TUD-Experten befragt: Das UJ im Gespräch mit dem Völkerrechtler Prof. Ulrich Fastenrath

Die von Prof. Ulrich Fastenrath geleitete Forschungsstelle für Völkerrechts- und Staatstheorie am Institut für Internationales Recht, geistiges Eigentum und Technikrecht der TU Dresden widmet sich grundlegenden Fragen des Rechts- und Staatsbegriffs, der juristischen Methodenlehre und den Bezügen des deutschen Rechts zum Völkerrecht und Europarecht unter interdisziplinärer Einbeziehung von Linguistik, Philosophie und Politologie. Daraus resultieren zahlreiche Arbeiten über den internationalen Menschenrechtsschutz, das internationale System, die auswärtige Gewalt der Bundesrepublik Deutschland bis hin zur Rechtmäßigkeit von Einsätzen der Bundeswehr und zur Wirkung des Völker- und des Europarechts im nationalen Recht, etwa im Zusammenhang mit dem Asyl- und Flüchtlingsrecht.

Das UJ sprach mit Prof. Fastenrath zum aktuellen Krieg Russlands gegen die Ukraine. In kürzester Zeit flohen und fliehen noch Millionen Menschen vor der inmitten Europas ausgeübten Gewalt gegen ein souveränes Land und seine Bevölkerung, gegen seine militärische und zivile Infrastruktur. Wie stark, wie umfangreich sollte sich Deutschland – auch militärisch – in den Konflikt einbringen? Welche Konsequenzen erwachsen daraus und wie wäre ein stärkeres Engagement völkerrechtlich gedeckt?

UJ: Prof. Fastenrath, aus der Sprache der Juristen ist der Krieg weitgehend verschwunden. Völkerrechtler reden heute von »bewaffneten Konflikten«. Sie selbst sagten bereits Anfang der 2000er-Jahre, dass es seit dem Zweiten Weltkrieg keine einzige Kriegserklärung mehr gab, die nach früherem Verständnis am Anfang eines Krieges stehen musste. Aber auch heute gilt nach Ausbruch eines militärischen Konflikts »Kriegsrecht«. Dahinter verbergen sich vor allem verschiedene Haager und Genfer Abkommen, die den Schutz der Zivilbevölkerung und das Verbot bestimmter Waffen regeln. Wie wahrscheinlich ist es, dass Russland diese Regeln einhält?

Prof. Fastenrath: Auf Worte kommt es hier nicht an. Der völkerrechtliche Fachterminus »bewaffneter Konflikt« schließt ein, was umgangssprachlich »Krieg« heißt. Und Russland mag darauf bestehen, dass es sich um eine »militärische Spezialoperation« handelt. Wer die Bilder sieht, dem drängt sich der Begriff »Krieg« auf. Deshalb sollten wir es so auch nennen, was derzeit in der Ukraine passiert. Sprache soll verständlich machen, was gemeint ist, aber nicht verharmlosen oder verschleiern. Nur wenn es um Rechtsfolgen geht, muss man die juristischen Fachbegriffe verwenden. Was das »Kriegsrecht« angeht, so hat man früher das Friedensvölkerrecht und das Kriegsrecht als zwei getrennte Regelsysteme angesehen. Der Wechsel vom Ersterem zum Zweiten erfolgte durch die Kriegserklärung, und der Friedensvertrag führte zurück zum Friedensvölkerrecht. Da konnten sich Staaten im Kriegszustand befinden, ohne dass auch nur ein einziger Schuss gefallen war; und sie konnten aufeinander schießen, ohne im Krieg zu sein. Heute geht man von einer einheitlichen Völkerrechtsordnung aus, die allerdings Regelungen über bewaffnete Konflikte enthält. Deren Anwendung hängt aber nicht mehr von Erklärungen und auch nicht von den gewählten Bezeichnungen ab, sondern von den Fakten: der Anwendung militärischer Gewalt.



Prof. Ulrich Fastenrath. Foto: UJ/Eckold

Zwischenfrage: Sind Kriege nicht generell verboten? Gibt es Ausnahmen?

Ja, nach Artikel 2 Nummer 4 der Charta der Vereinten Nationen ist die Androhung und Anwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen grundsätzlich verboten. Davon gibt es in der Charta nur zwei ausdrückliche Ausnahmen: das Selbstverteidigungsrecht gegen einen bewaffneten Angriff von außen nach Artikel 51 und die vom UN-Sicherheitsrat beschlossenen oder autorisierten Zwangsmaßnahmen nach Artikel 42. Umstritten ist, ob fremde Staaten auch bei Völkermord oder anderen schwersten Menschenrechtsverletzungen militärisch eingreifen dürfen, ob es also mit der sogenannten Humanitären Intervention noch eine dritte Ausnahme vom Gewaltverbot gibt.

Zu den Gründen der Invasion in die Ukraine hat sich Wladimir Putin in einer Rede an die Nation geäußert. Diese Rede hat Russland zusammen mit der vorgeschriebenen Mitteilung an den UN-Sicherheitsrat über den Militäreinsatz zirkulieren lassen. Solche ausführlichen Erläuterungen und Begründungen sind ein höchst ungewöhnlicher (un-)diplomatischer Vorgang.

## Die Legende vom bedrängten Volk

Vor allem aber gewährt dieses Dokument erschreckende Einblicke in geschichtsklitternde Vorstellungswelten ihres Urhebers. Es wird die Legende eines bedrängten und bedrohten Volkes gestrickt und zugleich das Manifest einer russisch dominierten Hemisphäre entworfen, die es in einem Präventivkrieg zu sichern gelte. Putin beruft sich auf das Selbstverteidigungsrecht Russlands und der »Volksrepubliken« Donezk und Luhansk, denen er brüderlich Beistand leistet, weiterhin auf einen angeblichen Völkermord, dem die Bevölkerung in den »Volksrepubliken« seit Jahren ausgesetzt sei. Welche konkreten Handlungen der Ukraine einen bewaffneten Angriff im Sinne des Artikel 51 der UN-Charta darstellen sollen und worin der Völkermordvorwurf begründet ist, wird aber nicht ausgeführt. Die seit Jahren andauernden und von der OSZE dokumentierten Verletzungen der Feuerpause an der Demarkationslinie sowohl seitens der ukrainischen Armee als auch der Milizen der »Volksrepubliken« taugen dafür jedenfalls nicht. Sie haben weder das Niveau eines Angriffs erreicht, das das Selbstverteidigungsrecht auslöst, noch waren sie auf die Auslöschung eines Volkes gerichtet oder dazu geeignet. Dementsprechend hat die UN-Generalversammlung mit nur fünf Gegenstimmen (Belarus, Eritrea, Nord-Korea, Russland, Syrien) beschlossen, dass Russland die Kampfhandlungen beenden und sich aus der Ukraine zurückziehen muss. Ebenso hat der Internationale Gerichtshof entschieden. Ihn hatte die Ukraine angerufen, um festzustellen, dass es keinen Völkermord in den »Volksrepubliken« gebe und Russland darauf keine Humanitäre Intervention stützen könne.

Zurück zum Kriegsrecht. Welche Regeln sind in einem bewaffneten Konflikt zu beachten, und hält Russland sie ein?

Die Regeln im Krieg werden heute – reichlich beschönigend – humanitäres Völkerrecht genannt. Damit soll deren Intention zum Ausdruck gebracht werden, militärische Einsätze zu zivilisieren, soweit das möglich ist. Benannt nach den Städten, in denen die betreffenden Verträge ausgehandelt wurden, wird unterschieden zwischen dem Haager Recht, das Regelungen zur Kampfführung enthält, und dem Genfer Recht mit Regelungen zum Schutz von nicht kämpfenden Personengruppen wie Zivilisten, Kriegsgefangenen oder Verwundeten. Inzwischen passt diese Trennung der Regelungsmaterien nicht mehr gut. Bislang hat Russland, soweit ersichtlich, noch keine verbotenen Waffen wie etwa Chemiewaffen eingesetzt oder Kriegsgefangene rechtswidrig behandelt. Es zerstört jedoch zunehmend die zivile Infrastruktur und beschießt anscheinend mehr oder weniger wahllos Wohngebäude, Krankenhäuser und Schulen. Vieles spricht dafür, dass es sich dabei um



Das Gebäude des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag, Niederlande.

Foto: Hypergio

Kriegsverbrechen handelt, was freilich im Einzelnen zu klären ist. Die Anklagebehörde des Internationalen Strafgerichtshofs wie auch der deutsche Generalbundesanwalt recherchieren bereits in dieser Sache.

Kriegsparteien dürfen bei ihren Angriffen auch zivile Opfer in Kauf nehmen – das Völkerrecht verbietet solche »Kollateralschäden« nicht generell. Zwar lautet der oberste Grundsatz, dass nur militärische Ziele angegriffen werden dürfen. Aber wie verhält es sich mit militärischer Infrastruktur innerhalb von Städten bzw. dicht besiedelter Umgebung?

Der Ausgangspunkt ist das Unterscheidungsgebot. Angriffe dürfen nur auf militärische Ziele gerichtet sein, niemals auf zivile. Damit dies möglich ist, korrespondiert dem Unterscheidungsgebot ein Trennungsgebot: militärische Einrichtungen sind räumlich möglichst von zivilen Objekten zu trennen. Nur so kann verhindert werden, dass der Angriff auf ein militärisches Ziel nahezu zwangsläufig auch zivile Opfer fordert. Solche »Kollateralschäden« – ein furchtbar verharmlosendes Wort, schließlich geht es um Menschenleben – sind hinzunehmen; sie machen einen Militäreinsatz erst rechtswidrig, wenn die zivilen Verluste außer Verhältnis zum erstrebten militärischen Vorteil stehen. Insofern ist die Taktik gefährlich, Städte aus den Städten heraus zu verteidigen. Das treibt die Zahl möglicher ziviler Opfer in die Höhe, ohne dass Russland dadurch rechtlich gehindert wäre, eine solche Stadt zu erobern.

## Zahl militärischer Ziele wächst enorm an

Gefährlich ist weiterhin der Aufruf an alle ukrainischen Männer, ihr Land mit Waffengewalt zu verteidigen. Potenziell wächst dadurch die Zahl der militärischen Ziele enorm an: Jeder, der ein Gewehr trägt oder mit Molotow-Cocktails hantiert, gehört dazu. Dennoch bleibt die Beschießung von Wohnvierteln, Krankenhäusern, Schulen und Theatern ein Kriegsverbrechen. Denn zum militärischen Ziel, das zulässigerweise angegriffen werden darf, würden sie erst, wenn dort ukrainische Soldaten oder sonstige kampfbereite Personen geortet worden sind.

## Charta der Vereinten Nationen

Die Charta der Vereinten Nationen ist der Gründungsvertrag und damit die »Verfassung« der Vereinten Nationen (UN). Sie enthält auch das Statut des Internationalen Gerichtshofs als Bestandteil und wurde am 26. Juni 1945 durch 50 der 51 Gründungsmitglieder auf der Konferenz von San Francisco unterzeichnet. Wegen noch nicht abgeschlossener Regierungsbildung in Polen wurde für dieses Land im Dokument ein Freiraum gelassen. Die zugehörige Unterschrift wurde am 15. Oktober 1945

Die Ukraine bittet den Westen unablässig um Unterstützung in ihrem andernfalls angesichts des militärischen Potenzials Russlands aussichtslos erscheinenden Kampf. Wie stark darf sich auch Deutschland in diesen Krieg einbringen, ohne Völkerrecht zu verletzen? Was ist angesichts der eigenen Nato-Zugehörigkeit hier überhaupt denkbar – auch wenn ein überwältigender Wunsch nach Hilfe für die Ukraine besteht?

Das Völkerrecht ist hier kein begrenzender Faktor. Jeder Staat darf einem angegriffenen Staat zu Hilfe kommen und an seiner Seite gegen den Angreifer kämpfen. Eine solche kollektive Selbstverteidigung ist nach Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen auch jenseits von Militärbündnissen oder vorherigen Verteidigungszusagen zulässig.

## Grundgesetz setzt der Bundeswehr Grenzen

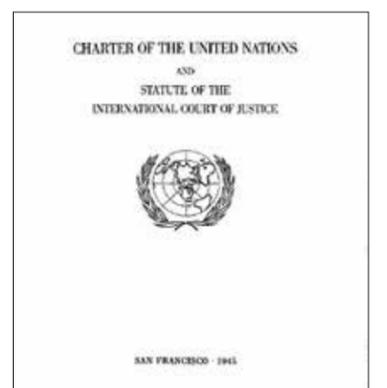
Es ist das deutsche Grundgesetz, das engere, im Einzelnen freilich umstrittene Grenzen zieht. Nach Artikel 87a Absatz 2 des Grundgesetzes dürfen deutsche Streitkräfte nur zur Verteidigung eingesetzt werden (was heute zumeist als Verteidigung Deutschlands verstanden wird) oder soweit das Grundgesetz dies ausdrücklich erlaubt. Erlaubnistatbestände sind nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts insbesondere die Bündnisverteidigung im Rahmen der NATO und der Europäischen Union sowie die Blauhelmeinsätze im Rahmen von UN-Friedensmissionen (Artikel 24 Absatz 2 Grundgesetz). In die Kämpfe eingreifen dürften deutsche Truppen danach erst, wenn sich die NATO dazu entschließt. Erlaubt sind allerdings alle Maßnahmen unterhalb der Schwelle eines militärischen Einsatzes, also etwa finanzielle Unterstützung und Warenlieferungen aller Art bis hin zu Waffen. Der Verkauf oder die unentgeltliche Überlassung von Waffen macht einen Staat noch nicht zum Kriegsbeteiligten, genauso wenig wie Deutschland zur Kriegspartei an der Seite Russlands wird, indem wir mit der Bezahlung russischen Gases und Erdöls dessen Kriegskasse füllen.

Wenn der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine – hoffentlich bald – beigelegt wird – wie kann ein künftiges Miteinander nach den

offensichtlichen Verstößen Russlands gegen das Kriegsvölkerrecht geregelt werden? Klassische Friedensverträge sind ja nach Ihren Worten »aus der Mode gekommen«.

Eine flapsige Bemerkung! Aber es stimmt, den Friedensvertrag, der einen Schlussstrich unter die Vergangenheit zieht, alle wechselseitigen Ansprüche und Verantwortlichkeiten für welche Kriegsgräuere auch immer abschneidet und zur abschließenden Grundlage für das künftige Verhältnis der Kriegsparteien zueinander wird, gibt es nicht mehr. Was es gibt, sind Teilregelungen wie die Beendigung der Kampfhandlungen, die Verschiebung oder Anerkennung von Grenzen, Rüstungsbeschränkungen oder was sonst den Kriegsparteien besonders wichtig ist und worauf sie sich unter Berücksichtigung der Machtverhältnisse gerade einigen können. Alles andere bleibt ungeregelt und damit rechtlich offen. Es hängt dann von der zukünftigen Entwicklung ab, ob Ansprüche gegen den ehemaligen Kriegsgegner gestellt und durchgesetzt werden können. Wir kennen das vom Zweiten Weltkrieg. Noch immer wird über die Rückgabe von Beutekunst verhandelt – auch die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden hat das betroffen. Und einige Staaten, insbesondere Polen und Griechenland, haben Reparationen von Deutschland gefordert, ebenso wie einzelne Griechen und Italiener Entschädigung für Kriegsverbrechen, deren Opfer sie oder ihre Vorfahren geworden sind.

Mit Prof. Ulrich Fastenrath sprach Konrad Kästner.



Die Charta der Vereinten Nationen.

Foto: United Nations

geleistet, wodurch Polen zum 51. Gründungsmitglied wurde. Die Charta trat am 24. Oktober 1945 in Kraft, nachdem sie von den fünf UNO-Vetomächten (Frankreich, Sowjetunion, Republik China, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika) sowie der Mehrheit der anderen Unterzeichner ratifiziert worden war.

Die Charta als völkerrechtlicher Vertrag bindet alle Mitglieder aufgrund der entsprechenden Bestimmungen des Völkerrechts. Änderungen der Charta erfordern

eine Zweidrittelmehrheit der Mitglieder der Generalversammlung, darunter die Zustimmung aller fünf UNO-Vetomächte. In der Bundesrepublik Deutschland wurde das Gesetz zum Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zur Charta der Vereinten Nationen am 6. Juni 1973 von Bundespräsident Gustav Heinemann unterzeichnet. Der Beitritt beider deutscher Staaten erfolgte am 18. September 1973.

Die Charta wurde wesentlich von Immanuel Kants Schrift »Zum ewigen Frieden« inspiriert. Wikipedia/UJ

## Monografie zu einer besonderen Freundschaft

Die bisher nahezu unerforschte, fast lebenslange Freundschaft zwischen Hannah Arendt und dem Philosophen Karl Jaspers, ist Gegenstand des Buches »Hannah Arendt und Karl Jaspers. Eine einzigartige Freundschaft« von Ingeborg Gleichauf. Am 1. April 2022 um 16 Uhr stellt sie ihr Werk in der Gedenkstätte Münchner Platz vor. UJ

Weitere Informationen:  
<https://hait.tu-dresden.de/ext/veranstaltungen>

## Kalenderblatt



Susanne Voigt: Skulptur »Radschlagender Pfau«. Foto: SchiDD/CC BY-SA 3.0

Als Susanne Voigt am 31. März 2016 starb, schien es fast, als hätte ihre Geburts- und Heimatstadt sie vergessen. Eine Schenkung aus dem Nachlass veranlasste die Städtische Galerie schließlich im Jahr 2018 zu einer Sonderausstellung von Zeichnungen und kleinplastischen Werken, ergänzt durch eine Publikation. Bereits im Jahr 2017 zeigte die Galerie K Westend einige ausgewählte Werke. Aber es lässt sich davon ausgehen, dass eines ihrer Werke, nämlich der radschlagende Pfau, von vielen Menschen in Dresden wahrgenommen wird. Die große helle Steinplastik steht an der Stübelallee Ecke Lipsiusstraße und wurde im Sommer 2021 mithilfe einer Initiative überholt, so dass die Pfauenaugen wieder wie ursprünglich golden glänzen.

Geboren am 6. September 1927 besuchte Susanne Voigt die Handelsschule, arbeitete nach dem Krieg als Trümmerfrau und studierte von 1950 bis 1956 Bildhauerei unter anderem bei Walter Arnold an der Kunstakademie. Bis 2006 lebte sie in einem Gartenhaus mit Atelier in der Nöthnitzer Straße 22, wo ihr reichhaltiges künstlerisches Werk entstand.

In den ersten Jahren nach dem Studium schuf sie drei große Auftragsarbeiten, neben dem erwähnten Pfau ein Seelöwenpaar, das zurzeit im Lapidarium in der Dresdner Südvorstadt gelagert wird, und ein Kranichpaar, das auf dem Gelände des Dresdner Universitätsklinikums aufgestellt ist. Ihre künstlerischen Vorbilder waren Ernst Barlach und Friedrich Press. Im Nachruf von Andreas Degen, der 2016 in den Dresdner Neuesten Nachrichten erschien, ist zu lesen: Ihr künstlerischer Ausdruck, den sie entwickelte, hatte zum Inhalt, »menschliche Realität in eine eigenständige abstrakte Formsprache von großem Ernst zu übersetzen. Das Geistige des Menschen sollte Ausdruck finden in figuralen Bewegungslinien.« Sie zeichnete mit Kreide, Rötel und Tusche und wurde in ihrer künstlerischen Sprache expressiver, ja abstrakt. Dennoch strebte ihr Ausdruck immer nach Harmonie.

Bereits 1960 jedoch wurde bemängelt, dass sie sich nicht weiterentwickelt, steckenbleibt – für sie eher eine Abkehr vom Realitätsbegriff der DDR. Damit hatte sie es im Kunstbetrieb der DDR schwer, materielle und psychische Probleme bestimmten ihr Leben. Dennoch wich sie nicht von ihrem eigenen Ausdrucksweg ab, im Dresdner Schloss (1977) und in der Kreuzkirche (1986) erhielt sie die Möglichkeit, einige ihrer Werke auszustellen. Nach 1989 änderte sich kaum etwas an ihrer Situation, kleinere Plastiken und ausdrucksstarke Zeichnungen entstanden. Aber auch im neuen Kunstbetrieb erhielt sie keine Chance, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in einem Dresdner Pflegeheim.

Andreas Degen schreibt: »Wie ihre Arbeiten war Voigt von unbändiger Lebenskraft, kompromisslos und präzise im Urteil, geleitet von einer unnachgiebigen Strenge anderen und sich selbst gegenüber.« Das Wichtigste im Leben ist Ehrlichkeit: Stehend weinen. J. S.

## Klöster sind immer anders

Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte und Kino im Kasten zeigen Filmreihe »Klöster im Kino«

Das Kino ist ein Ort, der Welten eröffnet – metaphorisch, aber immer auch real. Filme zeigen nicht nur Bilder, sondern produzieren sie und prägen auf diese Weise unser kulturelles Gedächtnis. In Filmen sehen wir, was uns sonst verborgen bleibt – um den Preis freilich, dass sie wiederum solche Bilder überdecken, die wir aus Lektüre oder eigener Anschauung gebildet haben.

Freilich zählen Klöster im 21. Jahrhundert für die meisten Menschen zu jenen Orten, die sie nicht aus eigener Erfahrung kennen – zumindest solche, die sich nicht nur museal präsentieren, sondern in denen Frauen oder Männer noch heute nach einer festen und verbindlichen Ordnung, eben klösterlich, leben. Somit lässt sich sagen: Was wir über Klöster wissen, wissen wir ganz wesentlich durch mediale Vermittlung, wobei dem Film eine besondere Rolle zukommt. Dabei ist es vergleichsweise nebensächlich, ob es sich um einen im Mittelalter angesiedelten Historienfilm oder einen aktuellen Tatort handelt. Was beide verbindet, ist der Charakter des Dargestellten: Klöster sind immer anders.

Warum Klöster anders sind und wie diese Andersheit präsentiert wird, soll nun im Kino selbst erlebt- und nachvollziehbar werden: Im kommenden Sommersemester möchte die Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte (FOVOG) der TU Dresden gemeinsam mit dem Kino im Kasten (KiK), dem studentischen Programmkino der TUD, eine auf zwei Semester angelegte Filmreihe »Klöster im Kino«



Im Kloster Eberbach, westlich von Wiesbaden, wurden Szenen des Films »Der Name der Rose« gedreht. Unter anderem wurde in der Basilika ein Gestühl für den Choralgesang der Filmmönche aufgebaut. Foto: Fritz Geller-Grimm, CC BY-SA 2.5

starten. Gezeigt werden insbesondere Spielfilme, in denen klösterliches Leben zentraler Gegenstand ist, aber auch ausgewählte Dokumentationen.

Begleitet wird diese Filmreihe durch eine von der FOVOG und der Professur für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur gemeinsam durchgeführte Lehrveranstaltung. In diesem Rahmen sollen Studierende sich nicht nur mit der Welt der Klöster und Orden vertraut machen können, sondern auch eine Einführung in die Methoden der Analyse von Spiel- und Dokumentarfilmen erhalten – denn zu verstehen, wie Filme wirken, heißt auch zu verstehen, wie unser kulturelles Gedächtnis gefüllt

wird. Neben den Klöstern geht es somit auch um Theorien fiktionaler Räume, als die die Klöster im Film ja beispielhaft begegnen. Darauf aufbauend wird die Semiotisierung filmischer Räume und die wiederum filmische Reflexion des Bedeutungswandels dieser »anderen Räume« im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen in den Blick genommen.

Ein solcher Zugriff bietet sich aus mehreren Gründen an: Zum einen sind Klöster ein Phänomen mit langer Geschichte und in beständigem Austausch mit der sie umgebenden Welt. Zum anderen aber fungieren sie trotz einer über lange Zeit hohen gesellschaftlichen Prägnanz als

Räume des Geheimnisvollen, des Verborgenen. Damit werden Klöster zu Projektionsflächen nicht nur von Bedürfnissen, sondern auch von Phantasien.

Auch wenn ihre gesellschaftliche Bedeutung in der Moderne deutlich zurückgetreten ist, stehen Klöster doch noch immer für ein bestimmtes Lebensmodell der Suche – traditionell nach Gott, heute vielleicht ganz allgemein nach Sinn. Sie sind Orte der Stille und des Gebets, aber ebenso kulturelle, wissenschaftliche oder wirtschaftliche Zentren. Sie sind Orte des Rückzugs, haben die Welt aber über Jahrhunderte hinweg doch wesentlich mitgestaltet. Sie sind Orte, die immer auch schon anderen, jenseitigen Räumen – dem Transzendenten – angehören. Dass Klöster als Orte einer Andersheit heute trotz ihres zunehmenden realen Verschwindens dennoch allgemein bekannt und mit bestimmten Vorstellungen besetzt sind, verdankt sich wesentlich auch ihrer Präsenz im Film.

Die Filmreihe beginnt am 2. Mai, 20 Uhr, im KiK mit Jacques Rivettes Verfilmung von Diderots »Die Nonne« (1966) – einem eindrucksvollen Film über Freiheitsdrang und soziale Konventionen, der bei seinem Erscheinen solches Aufsehen erregte, dass er gleich wieder verboten wurde. Klöster, so wird deutlich, bewegen auch noch die Moderne.

Mirko Breitenstein

Das Programm der Filmreihe ist unter [www.kino-im-kasten.de](http://www.kino-im-kasten.de) sowie [www.fovog.de](http://www.fovog.de) abrufbar.

## Wer bietet die innovativste digitale Lehre im Lehramtsstudium?

Mit 6000 Euro dotierter Lehrpreis von TU Dresden, TU Chemnitz und Universität Leipzig ausgelobt

»Praxisdigitalis – Praxis digital gestalten in Sachsen«, das BMBF-geförderte Verbundprojekt der Universität Leipzig und der TU Dresden, unterstützt standortübergreifend die Verankerung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der sächsischen Lehrerbildung.

Hervorragende digitale Lehre in der Lehramtsausbildung dient dabei als Vorbild für die Studierenden, die eine positive Einstellung gegenüber der Digitalisierung sowie Möglichkeiten zur digitalen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen entwickeln und später in die Schulen transferieren. Deshalb lobt das Verbundprojekt »Praxisdigitalis« der Universität Leipzig und der TU Dresden in Kooperation mit der TU Chem-

nitz in diesem Jahr erstmals den »Preis für hervorragende digitale Lehre in der Lehrer:innenbildung« aus. Bis 30. April 2022 können sich Dozentinnen und Dozenten in der Lehrerbildung für den auf insgesamt 6000 Euro dotierten Preis bewerben, der von den Lehrerbildungszentren der drei großen sächsischen Universitäten verliehen und auf drei Preisträger aufgeteilt wird.

Der Preis richtet sich an Dozentinnen und Dozenten, die im Sommersemester 2021 oder Wintersemester 2021/22 besonders gelungene und innovative digitale Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums an einer sächsischen Hochschule durchgeführt haben. Im Zentrum der Lehrveranstaltung soll

das Lehren und Lernen mit und über digitale Medien stehen. Es können auch Lehrveranstaltungen ausgezeichnet werden, die den Lernprozess der Studierenden durch hilfreiche digitale Lehrmaterialien aktiv begleiten, innovative digitale Prüfungsformate umsetzen oder digitale Möglichkeiten der Kommunikation intensiv nutzen.

Eine Jury, bestehend aus externen Expertinnen und Experten, wird nach Ablauf der Bewerbungsfrist alle Einreichungen begutachten und die Gewinner auswählen. Die feierliche Preisverleihung findet am 28. September 2022 in Leipzig, am Vorabend der Jahrestagung des Projekts »Praxisdigitalis«, statt. Die drei Preisträger erhalten

darüber hinaus die Möglichkeit, ihre innovativen Konzepte im Rahmen der Tagung am 29. September 2022 in Leipzig zu präsentieren. Das Team von Praxisdigitalis freut sich auf zahlreiche Bewerbungen!

Dr. Nicole Zabel, Bianca Bachmann, Anna Förster/UJ

Die offizielle Ausschreibung mit den detaillierten Bewerbungsmodalitäten sowie das Bewerbungsformular stehen unter <https://www.zls.uni-leipzig.de/forschung-und-projekte/praxisdigitalis-praxis-digital-gestalten-in-sachsen/lehrpreis>. Die Bewerbung ist bis zum 30. April 2022 möglich.

## »knoten.« in der Altana-Galerie

Studierende der Kunstpädagogik stellen Arbeiten aus

Am 18. März 2022 wurde die Ausstellung »knoten.« in der TUD-eigenen Altana-Galerie eröffnet. 19 Studierende des Lehramts Kunst, die am Institut für Kunst- und Musikwissenschaften der Philosophischen Fakultät studieren, präsentierten hier über eine Woche ihre Arbeiten. Quirrig-aufgeregt war die Atmosphäre, als die Vertretungsprofessorin für Theorie künstlerischer Gestaltung Dr. Christin Lübke im Beisein vieler interessierter Besucherinnen und Besucher mit ermunternden Worten den Startschuss für die Vernissage gab.

Die gezeigten Arbeiten entstanden im Rahmen des Seminars »Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis«, das von den Dresdner Künstlern Svea Duwe und Thomas Judisch geleitet wird. Während des vergangenen Semesters führten sie die Teilnehmer durch einen intensiven Auseinandersetzungsprozess zu einem finalen Kunstwerk oder einer Werkreihe, die dann in einer Prüfung vorgestellt und verteidigt wurde. Die Studierenden entwickelten facettenreiche Arbeiten in verschiedenen Medien. »Mit installativen, malereibezogenen und multimedialen Positionen bieten sie ein vielfältiges Spektrum künstlerischer Umsetzungen, Ideen und Denkprozesse an«, schreiben die Studierenden Josef

Morejón Caraballo und Anastasia Loeck in der Ausstellungsankündigung. Und so begegnen den Besuchern unter anderem Kugelschreiberzeichnungen von Orten familiärer Verwurzelung (Angela Amalia Weber) neben einer humorvollen Videoinstallation, die von den Wirren von Online-Konferenzen und häuslicher Isolation erzählt (Martha Tille). Atmosphärische Fotografien laden beispielsweise zum Spazieren ein und zeugen vom experimentellen Spiel mit analoger und digitaler Fototechnik (Antonia Pfitzner). Ein weißes Wandobjekt aus Styropor hat sich mit der Architektur vereint und wird durch 3-D-animierte Projektionen belebt (Josef Morejón Caraballo).

Die besonderen Herausforderungen der Lehre im Distanzmodus prägten die Schaffensprozesse der ausgestellten Arbeiten. Gruppenbesprechungen, die für den individuellen Weg der Recherche, Erprobung und Gestaltung wichtig und bereichernd sind, fanden im vergangenen Wintersemester online statt. Nun begegnen sich die geronnenen Ergebnisse im Ausstellungshaus. Dank der erfahrenen Begleitung durch Svea Duwe und Thomas Judisch, die die Ausstellung kuratierten, und durch das Engagement der Studierenden finden die Werke zu einem abwechs-



Ein Blick in die Ausstellung »knoten.« in der Altana-Galerie.

Foto: Antje Dudek

lungsreichen und runden Gesamtgefüge zusammen.

Seit 2016 finden die Abschlussausstellungen der kunstpädagogischen Seminare in der Altana-Galerie statt. Im Görges-Bau auf der Helmholtzstraße treffen die künstlerischen Exponate in den Galeriegängen im ersten und zweiten Stock auf eine großflächige Maschineninstallation des elektrotechnischen Instituts, das hier seinen Sitz hat. Für die Kunstpädagogikstudierenden, deren Institut etwas abseits auf der Der-

Bebel-Straße liegt, eröffnet sich hier die Möglichkeit, ihre Werke zentral auf dem Campusgelände zu präsentieren. Gleichzeitig erhalten so TUD-Angehörige anderer Fakultäten die Gelegenheit, einen Einblick in das künstlerische Schaffen des Fachbereichs Kunstpädagogik zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit der Altana-Galerie und deren Kustodin Gwendolin Kremer erweist sich in diesem Sinne als eine erfreuliche und wertgeschätzte Kooperation für die Kunstpädagogik. Antje Dudek

# KI-gestützt zum automatischen Protokoll

Drei Alumni wollen mit ihrer Software »SpeechMind« als Start-up Meetings effektiver machen

Ob online oder in Präsenz - Büroangestellte verbringen im Durchschnitt 16,5 Stunden pro Monat in Besprechungen. Gleichzeitig werden diese oft als ineffizient wahrgenommen. Studien sehen eine Ursache darin, dass durch fehlende Protokolle viele Informationen zu Entscheidungen oder Aufgaben verloren gehen. Mit ihrer Software wollen die Gründer von SpeechMind die Protokollierung und das Wissensmanagement in geschäftlichen Meetings automatisieren.

»Auf Basis einer Audioaufzeichnung der Meetings nutzen wir Künstliche Intelligenz, um neben einer Transkription auch automatisch Kurzzusammenfassungen zu erstellen und Aufgaben zu identifizieren«, erklärt Richard Fankhänel, einer der Gründer. In Videokonferenzen nutzt die Software direkt die Videospur. Die Algorithmen extrahieren dann die Informationen aus dem Meeting und erstellen automatisch ein Protokoll.

Kennengelernt haben sich Richard Fankhänel, Justus Feron und Titus Hartmann während ihres Maschinenbaustudiums an der TU Dresden. Hier haben sie schnell gemerkt, dass sie Software entwickeln spannender finden, als Maschinen zu bauen. Im »Startup Bootcamp« von dresden|exists starteten sie im Januar 2021 mit einer Idee. »Wir hatten nur eine grobe Vorstellung des Problems, was wir lösen wollten: Meetingprotokolle mit KI automatisch zu erstellen«, so Fankhänel. Im Bootcamp entwickelten sie ein erstes Geschäftsmodell und konnten sich mit anderen Gründern und in der Softwarebranche vernetzen. »Wir haben viel Start-up- und Methodenwissen mitgenommen. Aber die wichtigste Erkenntnis war letztlich: Die Entwicklung einer Software besteht im Wesentlichen im Verstehen der Nutzer und der Integration von Feedback.«

Ein Jahr später haben die Gründer bereits einiges erreicht. Mit Unterstützung vom Start-up-Service dresden|exists haben sie erfolgreich ein EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz eingeworben. Das Team kann sich nun ein Jahr vollständig auf seine Gründung konzentrieren. Den Mentor hat das Team an der HTW Dresden gefunden und kann nun Büroräume in der Gründungsschmiede nutzen. Und auch der Beta-Test der Software steht kurz bevor. Fankhänel: »Wir sind gerade dabei, die Software für Testkunden auszurollen und freuen uns über weitere interessierte Unternehmen.«

Frauke Posselt

»Das »Startup Bootcamp« findet zweimal im Jahr statt. Interessierte können sich noch bis zum 31. März für die nächste Runde bewerben. Mehr Informationen unter [www.dresden-exists.de/bootcamp](http://www.dresden-exists.de/bootcamp).



Die SpeechMind-Gründer Titus Hartmann, Richard Fankhänel und Justus Feron (v.l.n.r.).

Foto: SpeechMind

# Innovative Medizinprodukte schneller zum Patienten bringen

Stephen Gilbert besetzt ab März 2022 die neue Else-Kröner-Professur für Medical Device Regulatory Science am EKfZ für Digitale Gesundheit

Prof. Stephen Gilbert erforscht unter anderem, wie die zunehmende Komplexität von Medizinprodukten und die Geschwindigkeit technischer Innovationen mit der Sicherheit für Patienten und medizinisches Personal in Einklang gebracht werden können. UJ sprach mit dem Wissenschaftler vom Else-Kröner-

Fresenius-Zentrum (EKfZ) für Digitale Gesundheit.

UJ: Ihre Professur ist einzigartig an einer Medizinischen Fakultät in Deutschland. Warum ist die Forschung in diesem Bereich wichtig?

Prof. Stephen Gilbert: Europäische Universitäten hinken US-amerikanischen Universitäten häufig hinterher, wenn es darum geht, wissenschaftliche und technische Innovationen in marktfähige Produkte umzusetzen. Ein Grund dafür ist das strengere regulatorische Umfeld in der EU. Vor diesem Hintergrund ist die Forschung in diesem Bereich ein wichtiger Katalysator und ermöglicht die gezielte Förderung von der Idee bis zur Umsetzung. Meine Professur am Else-Kröner-Fresenius-Zentrum (EKfZ) für Digitale Gesundheit umfasst unter anderem die Beratung von Innovatoren des Netzwerks der TU Dresden, insbesondere für die klinischen Aspekte der Regulatorik. Hierbei stütze ich mich auf meine Erfahrungen aus früheren Tätigkeiten in den Bereichen MedTech und Digitale Gesundheit sowie als Unternehmensberater.

Sie wechseln von der Wirtschaft zurück in die Wissenschaft. Auf welche Erfahrungswerte können Sie in Ihrer neuen Position zurückgreifen?

Ich bringe solides Hintergrundwissen über regulatorische Anforderungen und internationale Richtlinien mit, ebenso ein Instrumentarium an Denkansätzen, ohne zu konservativ oder über vorsichtig zu denken. Meiner Meinung nach sollte man auch in der Regulatorik über den Tellerrand hinausblicken. Ich werde eine Vielzahl an quantitativen und qualitativen Forschungsansätzen einbringen, die ich in der digitalen Gesundheitsbranche bereits erfolgreich eingesetzt und veröffentlicht habe. Dazu gehören auch automatisierbare Testansätze und der Aufbau sinnvoller Feedbackschleifen, um die Leistung von Medizinprodukten zu überwachen und das Produkt in Echtzeit an die Ergebnisse anzupassen. Eine frühzeitige Einbindung der regulatorischen »klinischen Entwicklungsstrategie« ist entscheidend, um Medizinprodukte zu entwickeln, die erfolgreich klinisch bewertet und anschließend mit einer CE-Kennzeichnung versehen werden.

Künstliche Intelligenz ist immer öfter Teil eines Medizinproduktes. Wie kann die Regulatorik mit der Schnelligkeit der Innovationen Schritt halten und gleichzeitig Sicherheit gewährleisten?

Das Zulassungssystem funktioniert nach dem Grundsatz, dass es sich um ein feststehendes Produkt handelt und dass jede Änderung, die sich auf die klinische Leistung auswirkt, eine Mitteilung an die Zulassungsbehörde und eine erneute Prüfung der neu eingereichten Unterlagen erfordert. Dieses Verfahren wurde lange vor der künstlichen Intelligenz entwickelt. Das schränkt die Technologie für Medizinprodukte, die auf künstlicher Intelligenz und auf maschinellem Lernen basieren, jedoch ein. Adaptive KI/ML-Medizinprodukte, die nach der Marktzulassung neu trainiert werden, sind hingegen fortschrittlicher und erzielen einen größeren Nutzen für die Patienten. Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat einen neuartigen regulatorischen Ansatz vorgeschlagen. KI/ML-basierte Medizinprodukte können mit Protokollen zugelassen werden, in denen festgelegt ist, inwieweit sich

die Leistung des Medizinproduktes auf dem Markt ändern darf. Ihre Leistung wird dann überwacht, während sie auf dem Markt durch die Analyse von Daten aus der Praxis lernen und sich anpassen. Dies ist faszinierend und bahnbrechend. Ähnliche Überlegungen finden sich in den Entwürfen des Artificial Intelligence Act der EU. In der EU besteht Bedarf nach spezifischen Leitlinien in diesem Bereich. Diese Leitlinien sind nur der Anfang, da ein kompletter Entwicklungsprozess mit Methoden für Praxisdaten erforderlich ist, um nachzuweisen, dass adaptive KI/ML-Medizinprodukte sicher sind, während sie auf dem Markt umgeschult werden. Zukünftig wäre eine Umschulung nach der Marktzulassung nahezu in Echtzeit möglich, was eine faszinierende Herausforderung für die Kontrollsysteme darstellt.

Mit Prof. Stephen Gilbert sprach Anja Stübner.

Mehr Informationen zum Else-Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit unter <https://www.digitalhealth.tu-dresden.de>



Prof. Stephen Gilbert.

Foto: EKfZ

# Dem Urheberrecht in Hochschullehre und Unterricht auf der Spur

Projekt »UHU« startet am TUD-Institut für Internationales Recht, Geistiges Eigentum und Technikrecht

Das Urheberrecht stellt alle Beteiligten oftmals vor Schwierigkeiten und Probleme. Dies gilt insbesondere dann, wenn es konkret den Bereich der Hochschullehre und des Unterrichts betrifft. Was ist geschützt, wie (lange) ist etwas geschützt, wem steht Schutz zu und wie kann urheberrechtlich geschütztes Material ggf. doch benutzt werden? Wird zudem digitaler Content verwendet, werden die Sachverhalte selten einfacher.

Diesen Fragen und Schwierigkeiten will das vom Arbeitskreis E-Learning der LfK Sachsen finanzierte Projekt »UHU - Urheberrecht in Hochschullehre und Unterricht« des Instituts für Internationales Recht, Geistiges Eigentum und Technikrecht (IRGET) nachgehen. Ziel des Projekts ist die Erstellung von Schulungsmaterialien zu urheberrechtlichen Rahmenbedingungen der Hochschullehre aus Lehrendenperspektive

in Form von Kurz-Videos und der Bereitstellung von bzw. dem Umgang mit Open Educational Resources (OER). Da der Fokus des Projekts auf hochschulspezifische Fragen- und Problemstellungen gerichtet ist, bedarf es hierfür eines fächer- und bereichsübergreifenden Austausches, denn Unterricht und Lehre an der Hochschule sind ebenso facettenreich wie divers und oftmals für jede Disziplin so unterschiedlich.

Vor diesem Hintergrund sucht das Projekt UHU konkrete Fragen und Probleme, Sachverhalte sowie Praxisbeispiele aus sämtlichen Bereichen der Hochschullehre und des Unterrichts einschließlich der Vor- und Nachbereitung, bei denen Unsicherheiten im Umgang mit urheberrechtlichen Materialien bestehen - seien es Fragen über die rechtmäßige Nutzung von Inhalten, die richtige Zitierweise und Quellenangabe

oder die eigenen Rechte als Urheberin bzw. Urheber. Dr. David Linke

Rückmeldungen können bis 30. April 2022 via E-Mail an [david.linke@tu-dresden.de](mailto:david.linke@tu-dresden.de) gesendet werden. Weitere Informationen und Updates befinden sich auf OPAL unter: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/34388049937?16>.

# Gemeinsam für nachhaltige Bildung

Ein TUD-Projekt zur Lehrerbildung bekommt den Zuschlag der EU und 1,5 Millionen Euro

Fortsetzung von Seite 1

Die Partnereinrichtungen, von denen Tina Czaja spricht, sind folgende: drei Institutionen der Lehrerbildung in Deutschland, Österreich und Irland, unter ihnen die TUD, zwei Institutionen der Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung in Zypern und Portugal, drei Erprobungsschulen in Deutschland, Irland und Österreich, ein Unternehmen, das unter anderem digitale Lernplattformen bereitstellt und in Belgien beheimatet ist, eine Non-Profit-Organisation in Leipzig, Deutschland, die Programme zur beruflichen Aus- und Weiterbildung anbietet, und ein Unternehmen der Qualitätssicherung aus Schweden. Tina Czaja erläutert, worin die Rolle der TU Dresden

besteht und wie die Zusammenarbeit mit den Partnern abläuft: »Wir hier an der Uni werden unter dem Modultitel »Ein nachhaltiges Europa« Materialien für die Lehrkräfte der Sekundarstufe entwickeln. Dabei stützen wir uns auf das Fachwissen des ZLSB und arbeiten eng mit Lehrkräften und der Schülerschaft unserer Partnerschule zusammen.«

Später folgen die nächsten Schritte, die sich so zusammenfassen lassen: Andere Partner, eine projektinterne pädagogische Arbeitsgruppe sowie externe Expertinnen und Experten für Lehrerbildung und nachhaltigen Wandel prüfen diese und stellen fest, ob sie den Erfordernissen entsprechen. Dann werden die Materialien in Online-, Hybrid- und Präsenz-

veranstaltungen mit Lehrkräften und denjenigen, die sie ausbilden, aus Partnerschulen und Hochschulen erprobt. Am Ende kann dieselbe Zielgruppe in ganz Europa die Materialien herunterladen und nutzen.

Kristian Raum, der Leiter der TUD-Partnerschule, des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna, freut sich darüber, dass ihm das Projekt ermöglicht, einen engen Bezug zu den wissenschaftlichen Partnern herzustellen und so Schule und Universität zu verknüpfen. »Darüber hinaus möchte das Vorhaben schulische Akteure international vernetzen. Davon verspreche ich mir viele neue Impulse für die Entwicklung unserer Schule, die einen deutsch-tschechischen

bilingualen Bildungsgang anbietet und dabei mit tschechischen Schulen kooperiert«, sagt der promovierte Gymnasiallehrer, der bis zum Sommer 2020 für fünf Jahre an die TU Dresden abgeordnet war und sich bereits in dieser Tätigkeit für eine gute Zusammenarbeit zwischen Universität und Schulen eingesetzt hat. Kristian Raum sieht auch beim Thema »Nachhaltigkeit« Schnittmengen mit der Arbeit seiner Schule. Perspektivisch möchte er dafür außerschulische Partner aus dem sächsisch-tschechischen Grenzraum für eine Kooperation gewinnen. Die ZLSB-Mitarbeiterin Tina Czaja fasst abschließend zusammen, wie viele Lehrkräfte und Auszubildende unmittelbar oder mittelbar

von dem Projekt profitieren: »Die Materialien richten sich an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe in ganz Europa, die sich in der Ausbildung befinden oder schon im Dienst sind. Außerdem hält der Projektantrag eine dreistellige Zahl von Personen fest, die direkt am Projekt beteiligt sind: Sie nehmen an den Veranstaltungen für den Kapazitätsaufbau fürs Projektpersonal, an den Online-Workshops, an den aktiven Lehrveranstaltungen oder an Frühjahrs- oder Sommerkursen des Projekts teil.« »TAP-TS« wird also eine große Reichweite erzielen.

Ansprechpartnerin am ZLSB ist Maria Richter-Babekoff, [maria.richter-babekoff@tu-dresden.de](mailto:maria.richter-babekoff@tu-dresden.de).

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

## Technische Universität Dresden

### Erweitertes Rektorat

Die TU Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands und wurde bereits zweifach mit dem Titel „Exzellenzuniversität“ ausgezeichnet. Die Rektorin ist Vorsitzende des Erweiterten Rektorats und CEO der TU Dresden als größte Arbeitgeberin Dresdens. Das Rektorat ist für alle Hochschulangelegenheiten zuständig, soweit das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz keine anderen Zuständigkeiten bestimmt. Zum unmittelbaren Verantwortungsbereich der Rektorin gehört zudem die strategische Universitätsplanung. Zur unmittelbaren Unterstützung der Rektorin ist im Rektorinnenbüro zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Referent/in der Rektorin (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 17.08.2025 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

## Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Gebäudemanagement** ist im **Sachgebiet Technisches Gebäudemanagement** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Betriebsingenieur/in für die Heizungs-, Lüftungs- und Kälteversorgung (HLK) (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

zu besetzen.

Im **Dezernat Studium und Weiterbildung** ist im **Sachgebiet Studiengangsangelegenheiten** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Juristische/r Mitarbeiter/in für die Bearbeitung von Grundsatzangelegenheiten der Studiengangsentwicklung und Studien- und Prüfungsordnungen (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 4.10.2022 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen.

## Zentrale Einrichtungen

At the **Center for Molecular Bioengineering (B CUBE)**, an institute of the **CMCB**, the **Chair of Molecular Biophysics** (Prof. Dr. Michael Schlierf) offers a position as

#### Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting at the **next possible date**. The position is limited for one year with the option of extension for two additional years. The period of employment is governed by Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist im Rahmen des Ausbaus des interdisziplinären Potenzialbereiches „Data Intensive and Digital Science“ zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in für die Koordination

#### „Data Intensive and Digital Science“ (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

## Exzellenzcluster

The **Cluster of Excellence “Physics of Life” (PoL)** offers a project position in the **Core Facility Tailored Smart Microscopy** as

#### Research Associate / Light Microscopy Imaging Specialist (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is initially limited until December 31, 2025. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

The **Chair of Tissue Dynamics** at the **Cluster of Excellence Physics of Life (PoL)** offers a position as

#### Research Associate / Postdoc in Epithelial Organoid

#### Mechanics (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is initially limited to 2 years, with the option of extension upon good progress. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

## Bereich Mathematik und Naturwissenschaften

Am **Bereich Mathematik und Naturwissenschaften** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.

## Fakultät Mathematik

Am **Institut für Mathematische Stochastik** ist zum **01.05.2022** eine Stelle als

#### Fremdsprachensekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Am **Institut für Algebra** ist an der **Professur für Algebra und Diskrete Strukturen** zum **01.07.2022** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis zum 30.6.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

## Fakultät Physik

Im **Institut für Kern- und Teilchenphysik** ist zum **01.06.2022** eine Projektstelle als

#### Wissenschaftskommunikator/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

am Dienstort DESY in Hamburg bis 30.06.2024 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

## Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

An der **Professur für Bioanalytische Chemie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Hochschulsekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

## Fakultät Biologie

At the **Institute of Zoology** the **Chair of Zoology and Animal Physiology** (Prof. Schirmeier) offers a position as

#### Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting at the **earliest possible date**. The position is limited until September 30, 2025. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

## Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Im **Schaufler Lab@TU Dresden** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Koordinator/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 30.04.2024 (Befristung gem. TzBfG), vorbehaltlich vorhandener Mittel, zu besetzen.

Am **Disruption and Societal Change Center (TUDI<sup>SC</sup>)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis **30.09.2024** (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), im Projekt **„The Disruptivity of the Others in Transformations“ (.DOT)** zu besetzen. Es ist beabsichtigt, den Stellenumfang um 15 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit durch Mittel des Leibnitz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) e.V. zu erweitern. Eine Verlängerung der Stelle bis zum **30.09.2025** kann bei positiver Zwischenevaluation und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in Aussicht gestellt werden.

## Philosophische Fakultät

Am **Institut für Geschichte** ist an der **Professur für Neuere und Neueste Geschichte** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Hochschulsekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Am **Institut für Katholische Theologie** ist zum **01.08.2022** eine Stelle als

#### Hochschulsekretär/in / Verwaltungsangestellte/r (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Am **Institut für Philosophie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Lehrkraft für besondere Aufgaben (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL d. TdL)

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Biomedizinische Technik** ist an der **Professur für Biomedizinische Technik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Fachinformatiker/in für Systemintegration (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L)

für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Am **Institut für Akustik und Sprachkommunikation** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Sprachtechnologie und Kognitive Systeme** zum **01.06.2022** eine Projektstelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in im Fachgebiet Sprachtechnologie (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

im Rahmen eines durch das BMBF geförderten Forschungsprojektes bis zum 31.05.2024 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

## Fakultät Maschinenwesen

At the **Institute of Process Engineering and Environmental Technology**, the **Chair of Transport Processes at Interfaces** offers a position as

#### Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position comprises 50 % of the fulltime weekly hours and is limited for 24 months. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification.

At the **Institute of Process Engineering and Environmental Technology**, the **Process Systems Engineering Group** offers two positions as

#### Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting at the **earliest possible date**. The positions are within the research project RUBENS - „Rapid and Unique Business Transformation by Extended Sensing for Next Generation Process Sites“ and are limited until March 31, 2025. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The positions offer the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Am **Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik** ist an der **Professur für Textiltechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Assistent/in / Projektkoordinator/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9b TV-L)

bis 31.10.2024 (Befristung gem. TzBfG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Option auf Verlängerung und Erhöhung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Drittmittel, zu besetzen.

Am **Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Sachbearbeiter/in Internationales (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

bis 31.12.2023 mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, ab 01.01.2024 bis 30.06.2024 mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Befristung gem. TzBfG), zu besetzen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

Am **Institut für Luftfahrt und Logistik** ist an der **Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.10.2022 mit der Option auf Verlängerung um 2 Jahre und Aufstockung bei Vorhandensein weiterer Drittmittel (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation, die ausdrücklich erwünscht ist.

Am **Institut für Luftfahrt und Logistik** ist an der **Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 24 Monate (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

## Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstnutzung und Forsttechnik**, ist an der **Professur für Forstnutzung** (Prof. Dr. Markus Rüggeberg) zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 30.04.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftsprüfung und Steuerlehre** ist zum **01.08.2022** eine Stelle als

#### Hochschulsekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

## SHK und WHK

Am **Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed)** wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

#### stud. Hilfskraft oder wiss. Hilfskraft (max. 10h/Woche) (m/w/d)

zunächst bis 30.09.2022 mit der Option auf Verlängerung ein/e Student/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Oberarzt/Oberärztin für Gefäßchirurgie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in der

#### Fachrichtung (Medizin-) Informatik

#### Schwerpunkt Entwicklung intelligenter Algorithmen/Software Developer

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in der

#### Fachrichtung (Medizin-) Informatik

#### Schwerpunkt Datenintegration

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in/Doktorand\*in

in der Arbeitsgruppe Stress & Substanzabhängigkeit im Jugendalter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Ziel der Promotion wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

The laboratory for Experimental Nephrology in the Division of Nephrology, Medical Clinic III at the University Hospital Carl Gustav Carus at the Technische Universität Dresden has an open position for

#### Predocctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

The position is immediately available. The contract is planned for 36 months.

For the next possible point of start we are looking for a highly motivated

**Post Doc (f/m/x)**

This position is for 36 months, a longer perspective is possible.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Hauptenergetiker\*in**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Lehrkraft für besondere Aufgaben  
Fachbereich Hebammenkunde**

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Studienkoordinator\*in/Projektmanager\*in**

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 bis 30 Wochenarbeitsstunden zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Finanzierung ist im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojektes für 3 Jahre gesichert. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Mitarbeiter\*in im Sekretariat der Rechtsabteilung**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Sekretär\*in**

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Sekretär\*in**

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung zunächst befristet für die Dauer der Elternzeit von 24 Monaten zu besetzen. Zur Unterstützung arbeiten Sie einem Fachbereich in der Kinderklinik.

Unterstützen Sie unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

**Examierte Pflegekraft / Medizinische\*r Fachangestellte\*r  
in der Chirurgischen Endoskopie**

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, gern auch mit Fachweiterbildung Endoskopie oder der Bereitschaft diese zu absolvieren.

Werden auch Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

**Examierte Pflegekraft mit  
Schwerpunkt Kinderkrankenpflege**

im Sächsischen Kinderpalliativzentrum des Universitätsklinikums Dresden

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet. Auf Wunsch ist ergänzend zur Arbeit im Sächsischen Kinderpalliativzentrum der Einsatz in einem weiteren pädiatrischen Fachbereich der Kinderklinik Ihrer Wahl (u.a. Intensivmedizin, Neuropädiatrie und Onkologie) möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Medizinisch-Technische Radiologieassistentz**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 25 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Am Institut für Physiologische Chemie ist ab 01.05.2022 eine Stelle als

**Biologisch-Technische/Medizinisch-Technische Assistentz**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für 16 Monate in Mutterschutz-/Elternzeitvertretung im Rahmen eines innovativen, drittmittelgeförderten Forschungsprojekts zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum 01.06.2022 ist eine Stelle als

**Studienassistentz**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum 01.06.2022 ist eine Stelle als

**Medizinische Dokumentationsassistentz**

in Vollzeitbeschäftigung zunächst befristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Studienassistentz**

im Bereich des Mobilitätszentrums am Multiple Sklerose Zentrum in Teil- oder Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Bei Eignung ist eine langfristige Perspektive im MS-Zentrum Dresden angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum 01.06.2022 ist eine Stelle als

**Zahnmedizinische\*r Fachangestellte\*r**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum 19.05.2022 ist eine Stelle als

**Medizinisch-Technische Assistentz**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

**Heilerziehungspfleger\*in**

Mitarbeiter\*in Eingliederungshilfe

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

# Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte von Anfang März 2022 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

**Auftragsforschung:**

*Dr. med. René Günther*, Klinik und Poliklinik für Neurologie, HIMALAYA SAR443820, 63 TEUR, Laufzeit 03/22 – 12/24

*Dr.-Ing. Ulf Helbig*, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 46 TEUR, Laufzeit 05/21 – 04/22

*Prof. Dr. Catrin Schmidt*, Institut für Landschaftsarchitektur, 91,3 TEUR, Laufzeit 03/22 – 11/24

*Prof. Dr. med. Peter Schwarz*, Medizinische Klinik und Poliklinik III, MY DOSE COACH, 11 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/23

*Prof. Dr. Arnd Stephan*, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 15,8 TEUR, Laufzeit 01/22 – 02/22

*Prof. Dr. Ulrike Stopka*, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 40 TEUR, Laufzeit 02/22 – 07/22

*Prof. Dr. Frank Will*, Institut für Fluiddynamik, 50 TEUR, Laufzeit 11/21 – 11/22

**BMBF:**

*Dr. David Linke*, Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht (IGeTeM), Alles im grünen Bereich?, 10 TEUR, Laufzeit 03/22 – 11/22

*Prof. Dr. med. Sebastian Zeißig*, Medizinische Klinik und Poliklinik I, MIEO-CRC, 897 TEUR, Laufzeit 03/22 – 02/26

**BMG:**

*Dr. med. Rüdiger Scharnagel*, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, PAIN2.0, 665 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

**DFG:**

*Prof. Dr. rer. nat. Marius Ader*, Zentrum für regenerative Therapien Dresden, SPP 2127/2, 424 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

*Prof. Dr. Marion Bettina Ansoerge-Schumacher*, Institut für Mikrobiologie, SBH -

BioOxy, 281,6 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

*Dr. phil. Susan Garthus-Niegel*, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, 207 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

*Prof. Dr. Philipp Kanske*, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, SBH - SOMETRA, 285,6 TEUR, Laufzeit 05/22 – 04/25

*Prof. Dr. Uwe Israel*, Institut für Geschichte, SBH - Invektive Asymmetrisierung, 502,2 TEUR, Laufzeit 05/22 – 04/25

*Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Mirko Schmidt*, Institut für Anatomie, SFB 1292/2, TP 09 ANTEILIG, 490 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/25

Horizon 2020 | Marie Skłodowska-Curie Actions:  
*Prof. Dr. Dominik Stöckinger*, Institut für

Kern- und Teilchenphysik, aMUSE, 69 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/25

Horizon 2020 | INFRAIA-2018-2020:  
*Prof. Dr. Karl Leo*, Institut für Angewandte Physik, EMERGE, 401,3 TEUR, Laufzeit 07/21 – 06/25

**Sonstiges:**

*Prof. Dr. med. Björn Falkenburger*, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Parkinsonlotsen im Raum Ostsachsen, 39 TEUR, Laufzeit 01/22 – 12/23

**Stiftung:**

*Dr. habil. Yulia Golub*, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Delta-Train, 50 TEUR, Laufzeit 05/22 – 04/24

*Prof. Dr. Stefan Kaskel*, Anorganische Chemie, AvH-Stipendium Dr. Ndeye Fatou Sylla, 19,2 TEUR, Laufzeit 06/22 – 05/24



## TUD Campus Classics 2022: Im Zeichen der Hoffnung

Am 2. Juli 2022 sollen – zehn Jahre nach der Premiere – die TUD Campus Classics stattfinden. Ob und in welcher Form und mit welchen Rahmenbedingungen sie dann tatsächlich durchführbar sind, weiß aktuell niemand, denn seit dem 24. Februar 2022 ist unsere Welt noch verrückter geworden als sie ohnehin schon war. Doch die Vorbereitungen laufen an, genau wie Menschen Urlaube, Feste oder einen Hausbau planen. Wer sich für diese Veranstaltung, die Menschen miteinander verbindet, anmelden möchte, kann dies unter tud-campusclassics.de tun und auch möglichst viele freie Beifahrerplätze melden. An wen sie in welchem Umfang vergeben werden, wird von vielen Faktoren und den Umständen kurz vor der Ausfahrt abhängen. Anmeldeberechtigt sind alle aktuellen oder ehemaligen Mitglieder

der Universität – und auch ihrer Vorgängerhochschulen. Auto oder Motorrad haben eine Erstzulassung aus dem Jahr 1992 oder früher. Für die Ausfahrt am 2. Juli ist wie immer ein Start vom Zentralcampus geplant. Die Route führt auf einer rund 140 Kilometer langen Strecke rund um Dresden über Freital, Tharandt und Wilsdruff, weiter durch die Regionen Moritzburg und Großnaundorf bis Rossendorf und dann in einem Bogen über Dürrröhrsdorf-Dittersbach und Lohmen sowie Pirna wieder zurück an den Startpunkt. Zwei Stopps unterwegs sorgen nicht nur für Einblicke in spannende Forschungsthemen rund um große Baumaschinen und strömungsphysikalische Phänomene sondern auch für Erholung von Mensch und Maschine.

MO, Foto: TUD Campus Classics

## TUD-Alumni im Fokus

Das Absolventenmagazin »Kontakt-online« berichtet

Die aktuelle Ausgabe des Absolventenmagazins »Kontakt-online« stellt die überaus interessanten Tätigkeitsfelder ausgewählter Alumni vor. Es ist zu erfahren, was Angela Francke als Professorin für Radverkehr bewegen möchte; wieso sich Wirtschaftsingenieur Philipp Hauser als Mittler zwischen Wissenschaft und Politik für Grüne Gase empfindet oder was die Rechtsmedizin für Dr. Katrin Metzler so besonders macht. Der Weg des Physikers Dr. Martin Gerlach zur Wikimedia Foundation ist genauso aufgezeichnet wie der des

Politikalbum Felix Braunsdorf zum Referenten für Migration und Entwicklung sowie der von Benedikt Wiedenhofer und Janina Scheuch, Alumni der Internationalen Beziehungen. Letztere wollte gerade ihre Dissertation abgeben, als der Ukraine-Krieg begann. Nun engagiert sie sich mit dem Einsatz all ihrer Beziehungen für ihre ukrainischen Landsleute.

»Mehr zum TUD-Absolventenmagazin unter: [tud-dresden.de/absolventenmagazin](https://tud-dresden.de/absolventenmagazin)

## Ausgezeichnetes »bikeSim«

TUD-Verkehrsökologen begeistern Jury mit Webtool

Erfolg für Dresdner Verkehrswissenschaftler: Beim Deutschen Fahrradpreis 2022 konnte das Projekt »bikeSim« die Jury überzeugen. In der Kategorie »Service & Kommunikation« gewann es den mit 1500 Euro dotierten dritten Preis.

Das Webtool »bikeSim« zur Prognose der Auslastung von Radverkehrsinfrastruktur wurde von Forschern der Professur für Verkehrsökologie der TUD-Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« gemeinsam mit dem Dresdner Start-up »Cyface« entwickelt. Die Webanwendung soll es kommunalen Akteuren ermöglichen, den Radverkehr in ihren Städten einfach, intuitiv und ohne Vorkenntnisse zu simulieren.

Damit kann sich die Planung von Radwegen zukünftig an den Präferenzen der Radfahrer ausrichten.

Den Preis nahm ein sichtlich erfreuter und live nach Köln zugeschalteter Stefan Huber entgegen. Er leitet an der TUD Forschungsprojekte im Themenfeld Radverkehr und hat das Projekt »bikeSim« maßgeblich vorangetrieben. Gefragt nach der Verwendung des Preisgeldes sagte er: »Das wird in die Weiterentwicklung des Tools gesteckt. Aktuell skizzieren wir ein Anschlussprojekt.«

Anke Richter-Baxendale

»Mehr Informationen unter: <https://tud.link/hveg>

## DIE BÜHNE mit gut gefülltem Spielplan

DIE BÜHNE, das Theater der TUD, geht mit einem vollen Spielplan in den April: mit Stücken zum kreativen Lösungsfinden und zum Umgang mit Ängsten.

»Spannung, Spaß und kreative Auswege« verspricht die Improtheatershow mit Freie Spielkultur. Was in dieser Show passiert, weiß keiner, es gibt keinen festgeschriebenen Text und keinen abgesprochenen Inhalt – was gespielt wird, geschieht spontan und aus der Situation heraus. Das Publikum bestellt, dann wird gespielt: ob Liebesfilm und rote Rose oder Krimi und Dolch, ob Held und Eroberung oder Antiheld und Leberstrahl – alles ist möglich.

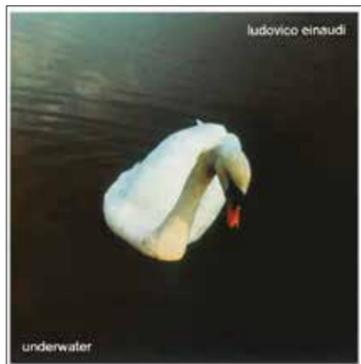
Die Uraufführung »Die Haifänger« ist inspiriert von dem Film »Der weiße Hai« und dem Drama »Der Volksfeind« von Henrik Ibsen. Mit der Schilderung eines nächtlichen Haiangriffs und den folgenden Reaktionen zeigt das Stück auf tragisch-komische Weise den öffentlichen und medialen Umgang mit unsichtbaren biologischen Gefahren. Ein Abend zum Gemeinsam-den-Atem-anhalten und zum Abtauchen in Fragen der Angst und des Überlebens.

Das Onlinestück »Lebenswert?!« geht in die zweite Staffel. Neun Menschen finden sich in einem rätselhaften Gefängnis wieder. Sie haben nur eine Möglichkeit, um ihm zu entkommen und so in ihr altes Leben zurückkehren zu können, als Protagonisten einer skurrilen Spielshow im Internet. In der Online-Aufführung improvisieren die Spielerinnen und Spieler entsprechend ihrer erarbeiteten Rollen. Alle Zuschauer müssen an den Abstimmungen über »Leben und Tod« teilnehmen, um das Stück weitersehen zu dürfen.

DIE BÜHNE/UJ

»Weitere Informationen zu Spielplan und zu Tickets: <https://die-buehne.tu-dresden.de>

## Zugehört



Ludovico Einaudi: »Underwater« (Decca Records, 2022).

Einfach abtauchen, von den Weltgeschehnissen eine Pause nehmen. Ludovico Einaudi ermöglicht uns mit leichten Klavierklängen seines neuen Albums »Underwater« (2022) diesen Wunsch. Die meisten werden den Pianisten und Komponisten aus der Filmmusik, unter anderem mit »Una Mattina« von 2004 aus dem Film »Ziemlich beste Freunde« (2011), kennen. Der 1955 in Turin geborene Italiener hat seine Passion für das Klavier als kleiner Junge entdeckt. Bei seiner frühen musikalischen Erziehung ist das kein Wunder: Seine Mutter bringt ihm das Klavierspielen bei, sein Großvater war ebenfalls Komponist.

Nach orchestralen Stücken und 20 Jahren Pause bringt der coronabedingte Lockdown Einaudi zurück zu seinem Element: dem Klavier. Sich selber bezeichnet er in einem Interview 2008 als einen Minimalisten; dieser Beschreibung bleibt er treu. Bei den ruhigen Tönen kann man sich förmlich vorstellen, wie er in seinem stillen Kämmerlein sitzt und die italienische Sonne durch das Fenster auf die Klaviatur scheint. Auf sich alleine gestellt – nur er und seine Musik – erschafft er das neue Album. Diese Intimität hört man in den Stücken heraus. Wer sich wie der Hauptcharakter seines eigenen Filmes namens »Alltag« fühlen will, dem sei »Underwater« sehr empfohlen. Einaudi hat uns vorgemacht, wie man aus kleinen Momenten Sinnlichkeit schöpfen kann.

Alexandra Steinberg

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Liebingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Sport treiben nach neuem Plan

Das Dresdner Hochschulsportzentrum reorganisiert sein Kurssystem entsprechend der Semestereinteilung

Das Dresdner Hochschulsportzentrum (DHSZ) stellt inzwischen das Sportangebot für sieben Dresdner Hochschulen zur Verfügung. Im Zuge dessen wurde jetzt das Sportkurssystem umgestaltet, um es an die unterschiedlichen Studienzeiten und Anforderungen der Studierenden und Beschäftigten der verschiedenen Hochschulen anzupassen.

Das Sportangebot des DHSZ ist ab dem Sommersemester 2022 in drei Blöcke zu je acht Wochen aufgeteilt. Diese Struktur ermöglicht allen Sportlerinnen und Sportlern, zu mehreren Zeitpunkten im Semester in Sportkurse ein- und auch aus ihnen auszusteigen. Sie können entscheiden, ob sie eine Sportart durchgängig erlernen oder nur mal reinschnuppern, wieder einsteigen oder etwas ganz anderes ausprobieren möchten.

Den Rahmen für die Struktur stellt die Semestereinteilung der TU Dresden dar. Die Sportkurse in den Blöcken A und B dauern jeweils acht Wochen, Block C nimmt die verbleibende Zeit des jeweiligen Semesters ein (im Wintersemester acht Wochen, im Sommersemester elf Wochen).

In jedem Block starten Anfänger-, Aufbau- und Fortgeschrittenkurse, so dass für jedes Niveau Sportangebote zu finden sind. Auch Sportlerinnen und Sportler, die durchgängig trainieren wollen, finden Angebote in den Sport- oder Trainingstreffs, deren Dauer meist Block A und B umfasst.



Beachvolleyball ist eine der 60 Sportarten, die das DHSZ anbietet.

Foto: Rainer Bedrich

Mit diesem System werden die Ansprüche des DHSZ an Attraktivität (500 Sportkurse in 60 Sportarten), Flexibilität (acht Wochen Kursdauer, somit kürzere Laufzeiten) Kontinuität (drei Kursblöcke je Semester – Nonstop-Angebote)

und immer die Chance, sportlich aktiv zu sein und Diversität (Angebote für die individuellen Bedürfnisse aller, die Chance auf Neues oder Bekanntes, ob allein oder in Mannschaftssportarten) gerecht.

Die Einschreibung für Studierende startet am 30. März, die für Beschäftigte am 31. März 2022. Karola Hartmann/UJ

»Mehr Infos: <https://tu-dresden.de/dhsz/sport/neue-kursstruktur>

## »Zwischen Kirschblüte, Krähenhütte und Lesesteinhaufen«

Ein Seminar vermittelt im Juli 2022 poetisches Schreiben über Natur, Gärten und Landschaft

Im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Studiengangs liegt es in der Natur der Sache, dass in der Mehrzahl Texte im wissenschaftlichen und objektiven Gewand gelesen und produziert werden. Häufig wird die Welt dabei auf das Normierte reduziert – womit ein Verlust an Möglichkeitsräumen für das eigene Erfahren und verinnerlichte Verstehen einhergeht. Deshalb legt das Lehrgebiet »Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege« im kommenden Sommersemester in einem Seminar »Zwischen Kirschblüte, Krähenhütte und Lesesteinhaufen« einen besonderen Schwerpunkt auf die Poetik in bzw. das literarische Schreiben über Natur, Gärten und Landschaft.

Als Herzstück des Seminars wird eine Schreibwerkstatt (18. bis 22. Juli 2022) in Reinhardtsgrμμα stattfinden. In inspirierender Atmosphäre von Schloss, Park und umgebender Landschaft wird der Lyriker und Kalligraf Silvio Colditz

grundlegende Einblicke in Natur- und Landschaftslyrik der Moderne sowie poetisches Handwerkszeug vermitteln.

In angeleiteten Schreibübungen werden verschiedenste Schreibtechniken und -stile erprobt. Während selbstständiger Schreibzeit können gewonnene Ideen weiterentwickelt oder auch nach eigenen Zugängen zum Schreiben gesucht werden.

Das Seminar ist für alle Interessierten offen, die Teilnehmerzahl ist allerdings begrenzt. Es sind keine literarischen Schreibfähigkeiten oder Vorkenntnisse erforderlich, allein Neugier auf Sprache, Literatur und ihre Wirkungsweisen ist gefragt.

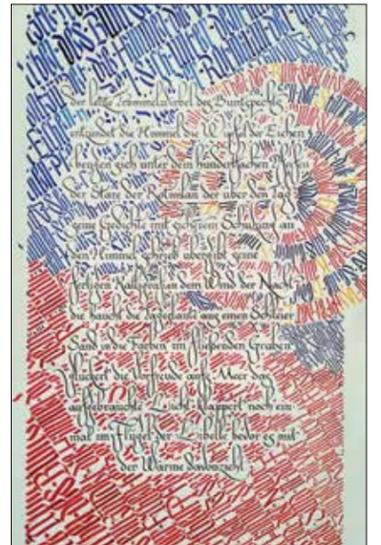
Die während der Werkstattwoche entstandenen Ideen, Versatzstücke, Gedichte, Kurzgeschichten oder Essays sollen in ein Künstlerbuch Eingang finden.

Neben regulären Seminartreffen werden Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die zum Themenfeld arbeiten,

als Einstimmung auf die Werkstatt in öffentlichen Lesungen Einblicke in ihr literarisches Schaffen geben und in anschließenden Gesprächen berichten, was sie zum Schreiben über Landschaften bewegt und worauf sie dabei ihren Fokus richten. Bei Interesse kann das Seminar auch im Rahmen des Studium generale absolviert werden. Das Lehrgebiet freut sich auf eine rege Teilnahme!

Anja Gottschalk

»Weitere Informationen: <https://tud.link/5txg> (»Aktuelles«). Dort werden auch die Termine für die öffentlichen Lesungen bekanntgegeben. Für Verpflegung und Übernachtung im Schloss Reinhardtsgrmma während der Schreibwerkstattwoche fällt eine Pauschale von maximal 45 Euro an, die zum ersten Treffen zu entrichten ist. Anmeldung bis zum 6. April 2022, Fragen bitte an: [anja.gottschalk1@tu-dresden.de](mailto:anja.gottschalk1@tu-dresden.de).



Lyrische Worte, kalligrafisch »veredelt«. Text und Kalligrafie: Silvio Colditz

## Der Frauen-Mann

Zugesehen: Pedro Almodóvar, spanischer Großmeister des Euro-Kinos, verknüpft auf dramatische Weise »Parallele Mütter«

Andreas Körner

Immer, wenn ein Drama des spanischen Kinomaestros Pedro Almodóvar startet, geht Verblüffung in die nächste Runde, wie er zumeist Frauen zu inszenieren vermag, mit welcher Komplexität, Inbrunst und Treffgenauigkeit. So, dass sie sich gefunden und verstanden fühlen und selbst zu kurz gekommene Männer völlig neu auf ihre Partnerinnen schauen, ihre Mütter und Großmütter – anwesende und abwesende.

Folgt man den Worten von Janis und Ana, dann sind sie als werdende »Parallele Mütter« Unfallopfer. Sie begegnen sich im Krankenhaus vor der Geburt ihrer ersten Kinder. Janis ist mit bald 40 froh, dass es überhaupt geklappt hat, die 17-jährige Ana hätte gern noch gewartet. Für die eine kam die Schwangerschaft während einer Affäre mit ernstesten Absichten, für die andere nach einer Vergewaltigung im Freundeskreis. Zwei Frauen, drei Jahre, ein Wink des Schicksals, viele Berührungspunkte, unzählige Allegorien.

Von Janis (Penélope Cruz) erfährt man zunächst mehr als von Ana (Milena Smit). Sie ist nicht schroff, nur klar,



Ana (Milena Smit, l.) und Janis (Penélope Cruz).

Foto: El Deseo/Studiocanal 2021

als sie Erzeuger Arturo verkündet, das kommende Kind allein großzuziehen, weil er in verhängnisvollen Zwängen steckt. Drei Jahre behält Pedro Almodóvar dafür das Universum im Blick. Es ist kein vordergründiges Vernetzen der Ebenen, aber die wesentliche Spannung für Entscheidungen, Reflexe und

Geheimnisse, Lügen und Notlügen, für schockierende Wahrheiten und liebevolle Zuwendungen der beiden Frauen würde durch mehr Details an dieser Stelle verpuffen.

Almodóvar eröffnet zeitig eine zweite Flanke für »Parallele Mütter«, denn es geht um ebensolche aus der Vergangen-

heit. Dort im Dorf, wo Janis herkommt, haben Frauen in der Zeit des Franco-Regimes Männer, Söhne, Brüder verloren. Sie wurden getötet und in einem Massengrab verscharrt, Janis' Urgroßvater war dabei. Die Familie überkommen noch immer dunkle Momente der Erinnerung und Ungewissheit, denn die spanische Regierung gibt wenig bis gar nichts dafür aus, um die vielen Gräber zu öffnen und den Angehörigen letzte Erkenntnisse und die würdevolle Beerdigung ihrer Toten zu ermöglichen. Das leisten erst seit zwei Jahrzehnten landesweite Stiftungen. Arturo arbeitet auch für sie. Es wird ihn und Janis verbinden, mehr noch, als es das Schicksal mit der gemeinsamen Tochter vorgeesehen hat.

Ein Almodóvar-Film – es gibt jetzt 22 – ist immer auch ein cineastisches Vergnügen mit ausstatteischen Details und Finessen, Farb- und Schattenspielen, ein einziges Prall von Rot und Gelb. Und zum siebenten Mal mit Penélope Cruz ...

»Der Film läuft im Programm Kino Ost und im Dresdner Kino Schauburg.